

Große Klappe – viel dahinter

WETTBEWERB Rasteder Schüler nominiert für

Niedersächsischen Kurzfilmpreis



Nominiert für den Niedersächsischen Kurzfilmpreis (von links): die Schüler Lysann Zdarsky, Celin Ildiz, Jasmin Hellwig, Malte Hedemann, Keno Fuhrken und Maart Wilken

BILD: FRANK JACOB



Scannen Sie das Bild mit Ihrem Smartphone und sehen Sie den Film.

Die Jugendlichen greifen die Themen Ausländerfeindlichkeit und Brandanschläge auf. Gedreht wurde in Rastede und in Hahn-Lehmden.

VON FRANK JACOB

RASTEDE – Eine Schülergruppe der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Rastede ist für den Niedersächsischen Kurzfilmpreis nominiert worden. Die Jugendlichen greifen in ihrem Beitrag „Dunkler Rauch“ die Themen Ausländerfeindlichkeit, Brandanschläge und Übergriffe auf Flüchtlingseinrichtungen auf. An diesem Mittwoch nehmen sie im Astor Grand Cinema in Hannover an der Preisverleihung teil (siehe Infokasten).

„Wir haben gehört, dass viele Vorurteile gegen Flüchtlinge bestehen“, sagt die 16-jährige Lysann Zdarsky. Zusammen mit Maart Wilken (16), Malte Hedemann (17), Keno Fuhrken (16), Celin Ildiz (16), Jasmin Hellwig (16) und Nalin Altin (17) drehte sie da-

DER NIEDERSÄCHSISCHE KURZFILMPREIS

Der Kurzfilmwettbewerb

„ganz schön anders“ ist ein Projekt für Schüler der achten bis zehnten Klassen in Niedersachsen. Veranstalter ist der Verein Blickwechsel aus Göttingen zusammen mit Markus Götte vom Königsworth Medienbüro.

71 Schülerfilmteams widmeten sich dem Wettbe-

werbsmotto „ganz schön ungerecht“. Elf Schülerfilme gehen nun ins Rennen um den Kurzfilmpreis. An diesem Mittwoch, 8. Februar, findet in Hannover die Gala mit Preisverleihung statt. Neben dem Film aus Rastede sind Beiträge aus der Region Hannover, aus Achim, Oldenburg, Ganderkesee und Osnabrück nominiert.

her den fünfeinhalb Minuten langen Kurzfilm, der das Wettbewerbsmotto „ganz schön ungerecht“ aufgreift.

Worum geht es in dem Beitrag? Als in ihrem Laden etwas gestohlen wird, beschuldigt die Verkäuferin sogleich zwei Flüchtlinge. „Dabei waren es Deutsche“, sagt Lysann Zdarsky.

Die Deutschen müssen daraufhin Sozialarbeit leisten, worüber sie sich aufregen. Sie geben den Flüchtlingen die Schuld, weil die sie verpetzt hätten, schildert Maart Wilken die weitere Handlung. Die Deutschen wollen sich rächen und zünden eine Flüchtlingsunterkunft an.

„Wir haben in Hahn-Lehmden und in Rastede ge-

dreht“, erzählt Wilken. Schauplätze sind unter anderem eine Privatwohnung, vor dem Kindergarten und eine Boutique in Rastede. Drei Tage dauerten die Dreharbeiten. Vorher hatten die Schüler das Drehbuch geschrieben, hinterher standen Schnitt und Nachbearbeitung auf dem Programm.

Der Kurzfilm entstand im Kunstunterricht mit Lehrerin Alina Edelmann. „Allein die Nominierung ist schon toll“, sagt sie. Nun seien alle gespannt auf das Urteil der Jury. „Ich glaube, die filmische Darstellung ist uns gut gelungen“, sagt Malte Hedemann, der bereits Erfahrungen als Kameramann gesammelt hat.

In der Schule gab es im Vorfeld auch eine Unterrichtseinheit zum Thema Film. „Da haben wir uns vor allem theoretisch zum Beispiel mit Kameraeinstellungen beschäftigt“, berichtet Lysann Zdarsky. Im Kunstunterricht entstanden zudem weitere Kurzfilme. „Drei haben wir eingeschickt, einer wurde nominiert“, sagt Wilken, der sich darüber natürlich ebenso wie seine Mitschüler freut.

→ @ Weitere Informationen unter www.ganz-schoen-anders.org